



World Handicap System

Folge 1: Das Grundprinzip

Die internationale Golfgemeinschaft hat sich auf ein einheitliches Handicap System verständigt. Die ersten Nationen haben dieses „World Handicap System“ (WHS) direkt im Januar 2020 eingeführt. In Deutschland ist mit einer Umsetzung Anfang 2021 zu rechnen. In mehreren Folgen möchte der GCA seinen Mitgliedern und interessierten Gästen die Basis aber auch ein paar Details näherbringen.

Das Handicap ist und bleibt ein Zahlenwert. Es hat die Aussagekraft des persönlichen Spielpotentials oder Spielstärke. Der Zahlenwert gibt – über einen sehr krummen Daumen gepeilt – an, wie viele Schläge man auf einer Golfrunde über 18 Löcher mehr braucht als ein Profi oder eine Proette. Es reicht von 54 bei Beginnenden bis unter 0 bei sehr guten Amateuren und misst sich meistens sogar mit einer Nachkommastelle.

Die Daseinsberechtigung des Handicaps im Golfsport ist der faire, sportliche Vergleich. Ein jeder könnte für sich selbst auch ohne Handicap fröhlich golfen. Man könnte auch ohne Handicap gegeneinander antreten, nur wären dann der Spielverlauf und die Siegerfrage in vielen Fällen vorhersagbar. Unterschiedliche Leistungsfähigkeit gibt es im Golfsport ebenso wie beim 10km Lauf oder beim Tennis. Der Reiz des Handicaps steckt im Ausgleich der individuellen Spielstärke, ohne dass das Spiel des Einzelnen direkt beeinträchtigt wird.

Die faire Vergleichbarkeit setzt voraus, dass das Handicap auch einigermaßen stimmt. Denn der Zahlenwert wird nicht etwa für ein Jahr festgesetzt oder ist an den Besuch einer Fortbildung gebunden. Startet jemand bei Hcp54 und trainiert umfangreich, wird diese Person schnell besser spielen als Hcp54. Führt jemand Hcp12 und kann verletzungsbedingt ein Jahr lang nicht golfen, wird die Person wahrscheinlich schwächer spielen als Hcp12. Die Bewegungen des Spielpotentials sollten sich im Zahlenwert des Handicaps widerspiegeln.

Bis zu dieser Stelle werden erfahrene Golfer*innen kaum etwas Neues vernommen haben. Aber auch eher frische Weißkugelschläger*innen sollen auf den Zug in Richtung World Handicap System aufspringen können. Kommen wir also nun „zur Sache“!

8 aus 20 lautet die Formel

Bevor wir in dieser ersten Folge das Grundprinzip des neuen WHS betrachten, sei noch ein erläuternder Satz zum bis Jahresende 2020 geltenden System erlaubt: bei der Handicap-Berechnung nach Stableford wird der aktuelle Zahlenwert allein durch die nächstfolgende, vorgabenwirksam gespielte Golfrunde beeinflusst – die vorhergehende Ergebnishistorie ist irrelevant.

Das WHS hingegen betrachtet Deine 20 zuletzt gespielten und als vorgabewirksam angemeldeten Runden. An dieser Stelle wird direkt eingeschoben, dass jede*r Golfer*in auch weiterhin – vor der Runde – frei entscheiden kann, ob ein privates Spiel

für die Handicap-Fortschreibung gelten sprich vorgabewirksam sein soll. Auch eine nicht vorgabewirksame Runde ist ein verständliches und berechtigtes Golfmotiv.

Die Ergebnisse der 20 letzten Runden werden im Stammblatt (*neu: Handicap Record*) chronologisch gelistet. Um es in einem ersten Schritt einfach zu halten (es wird ja noch Inhalt für weitere Folgen benötigt) vereinfachen wir an dieser Stelle etwas: Als Runden-Ergebnis gelistet wird die Anzahl an Schlägen, die man (in den meisten Amateur-Fällen) mehr braucht als der PAR-Wert des Platzes.

Beispiel: Du spielst auf dem Kurs AC eine 18-Loch Runde und brauchst 89 Schläge. Der PAR-Wert, also das Durchschnitts-Ergebnis der Profis beträgt 72. 89 minus 72 macht als Ergebnis für das Stammblatt +17. Du hast „17 über PAR“ gespielt.

Deine Ergebnishistorie der letzten 20 Runden mit den im Golfsport bekannten Höhen und Tiefen könnte also wie folgt ausschauen:

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
Ergebnis	+18	+15	+22	+20	+14	+12	+19	+18	+29	+16	
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+17	+21	+26	+37	+15	+9	+18	+22	+26	+15	

Runde = Reihenfolge der letzten 20 Runden, 20 ist die älteste, 1 die neuste Runde
Ergebnis = Rundenergebnis in „Schlägen über PAR“

Anstatt nun von den Ergebnissen aller 20 Runden einen Durchschnitt zu nehmen, „gönnt“ uns das WHS ein paar „war-ich-schlecht-drauf-Ausreißer“. An dieser Stelle wird der Begriff Spielpotential deutlich: das WHS fragt eher „Wie gut kannst Du spielen wenn es läuft?“ und nicht „Was ist Dein mittleres Rundenergebnis?“. Von den **letzten 20** Runden werden nur die **besten 8** für die Bildung eines Ergebnismittelwerts herangezogen:

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
Ergebnis	+18	+15	+22	+20	+14	+12	+19	+18	+29	+16	
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+17	+21	+26	+37	+15	+9	+18	+22	+26	+15	

Die Formel lautet also: $(15 + 14 + 12 + 16 + 17 + 15 + 9 + 15) / 8 = 113 / 8 = 14,125 = 14,1$

Mit diesen 20 Ergebnissen in Deinem Stammblatt lautet Dein Handicap nach dem WHS 14,1.

Jetzt stellen wir uns vor, dass Du eine Woche später wieder an einem vorgabewirksamen Turnier teilnimmst und eine 82 spielst, also eine ... richtig: 11 über PAR. Dein Stammblatt aktualisiert sich wie folgt:

die +18 fällt als nun 21. letzte Runde aus der Betrachtung

Runde	21	20	19	18	17	16	15	14	13	12	
Ergebnis	+18	+15	+22	+20	+14	+12	+19	+18	+29	+16	
Runde	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Ergebnis	+17	+21	+26	+37	+15	+9	+18	+22	+26	+15	+11

die +17 fällt aus den besten Acht raus, die +11 kommt dazu

Selbstredend ändert sich auch die Formel:

$(15 + 14 + 12 + 16 + 15 + 9 + 15 + 11) / 8 = 107 / 8 = 13,375 = 13,4$

Durch das Turnier hast Du Dein Handicap von 14,1 auf 13,4 verbessert. Das WHS lässt sich also zusammenfassen als: **Betrachte Deine letzten 20 Runden, nimm daraus die besten 8 Runden, errechne daraus den Mittelwert an Schlägen über PAR.** Doch dann ließe man außer Acht, wie z.B. das Ergebnis von 9-Loch Turnieren eingerechnet wird, oder wie unterschiedliche Platzschwierigkeiten berücksichtigt werden. Leider ist das World Handicap System doch ein wenig komplexer als es diese Erläuterung zum Grundprinzip andeutet. Aber damit beschäftigen wir uns ab Folge 2.



Folge 2: Handhabung von 9-Loch Runden

Beim aufmerksamen Lesen der ersten Folge wird Dir aufgefallen sein, dass beim Grundprinzip „8 aus 20“ explizit immer Runden über 18 Löcher betrachtet wurden. Aber nicht nur im GCA, sondern weltweit hat sich auch das Spiel über 9 Löcher etabliert. Wie wirkt sich nun eine Teilnahme beim Montags-Turnier auf Dein Handicap aus?

Es ist auf verschiedene Zufälle zurückzuführen, dass das Standardmaß für eine Golfrunde 18 Löcher beträgt. Die kleine Anekdote führt uns in die Frühphase des Golfsports im 18. und 19. Jahrhundert an die schottische Ost-Küste. Die ersten Golfplätze entstanden außerhalb der dortigen Städte in den angrenzenden Dünenlandschaften. Topographie, Größe und Lochzahl der Kurse wurden quasi von Mutter Natur bestimmt – Zufall Nummer 1. Manch Platz hatte nur fünf Löcher, St. Andrews luxuriöse 12. Die Landschaft ließ es zu, 10 dieser 12 Löcher in zwei Richtungen zu spielen („out“ und „in“), so dass eine Runde sogar 22 zu spielende Löcher umfasst – Zufall Nummer 2. Einige Löcher wurden den Verantwortlichen in St. Andrews zu kurz, man legte ein paar Bahnen zusammen, kam so auf 10 Löcher mit 8 doppelt gespielten Bahnen und hat seit 1857 einen 18er Kurs – Zufall Nummer 3. Nach und nach übernahmen weitere Plätze der Region dieses Prinzip (mit leichten Abwandlungen) und der 18-Loch Standard war etabliert.

Manch Traditionalist beharrt nun darauf, dass eine Runde Golf nur so genannt werden darf, wenn sie denn über 18 Löcher gespielt wurde. Wem der Einfluss des Zufalls hier als Gegenargument nicht ausreicht, der zeigt bitte mal seinen Driver: von Baujahr 1857 wird der sicher nicht sein. „Alles ist im Fluss“ wusste schon Heraklit und obwohl „halbe Runden“ schon seit sehr langer Zeit gegangen werden, ist es in Deutschland erst seit 2007 möglich, eine Runde über 9 Löcher auch vorgabewirksam zu spielen. Welch gute Entscheidung das doch war!

Doch mit Blick auf die Handicap-Handhabung müssen wir die Lanze, die wir in den letzten zwei Absätzen für 9-Loch Runden gebrochen haben, mit Panzerband wieder zusammenflicken. In der Auflistung der letzten 20 Runden werden nur Ergebnisse über 18 Löcher berücksichtigt. Das war und ist aber auch beim bekannten Stableford-System der Fall: zu den erspielten Punkten einer echten 9-Loch Runde werden immer auch 18 Netto-Punkte einer imaginären zweiten 9-Loch Runde addiert. Es wird also Handicap-neutral auf eine 18-Loch Runde aufgefüllt.

9 + 9 = 18

Dem neuen World Handicap System (WHS) liegt ein anderer Ansatz zu Grunde: Die Ergebnisse von zwei aufeinander folgenden, vorgabewirksamen 9-Loch Runden werden zu einem 18-Loch Score zusammengerechnet. Das ist im ersten Schritt leichter als man denkt.

Stellen wir uns eine sonnige Urlaubswoche im Juli 2021 vor. Du hast Dich sowohl für das Montags-Turnier auf dem 9-Loch-Kurs als auch am Donnerstag für einen EDS-Nachmittags-9er auf den Löcher 1-9 des 18-Loch-Kurses angemeldet. Montag spielst Du eine 44, am Donnerstag eine 48. Welches Ergebnis geht in Deine 20er-Liste ein?

Montags-Turnier: 44 Schläge – PAR36 (weil 9-Loch Runde) = 8 Schläge über PAR
 Nachmittags-9er: 48 Schläge – PAR36 (9-Loch Runde HL 1-9) = 12 Schläge über PAR
 HCP-Ergebnis: 92 Schläge – PAR72(18er Kombination) = 21 Schläge über PAR

Der aktuellste Eintrag in unserer Ergebnis-Historie am Donnerstagabend ist also eine +21.

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
Ergebnis	+28	+25	+32	+30	+24	+22	+29	+28	+29	+26	
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+17	+21	+26	+37	+15	+19	+28	+22	+26	+21	

Runde = Reihenfolge der letzten 20 Runden, 20 ist die älteste, 1 die neuste Runde
 Ergebnis = Rundenergebnis in „Schlägen über PAR“

Du erkennst auch, dass es für ein kombiniertes 18-Loch Ergebnis nicht erforderlich ist, dass beide 9-Loch Runden auf dem gleichen Platz gespielt werden. Die zwei 9-Loch Runden können zudem aus zwei Turnier-Runden oder zwei EDS-Runden oder einer Kombi aus einer Turnier- und einer EDS-Runde stammen.

Fleißig mitgedacht stellt sich jetzt eine mehr als berechtigte Frage: Welche Handicap-Wirkung hat denn dann eine einzelne 9-Loch Runde? Die Antwort: keine. Das Ergebnis einer einzelnen 9-Loch Runde wandert bis zu seiner Ergänzung wirkungslos als einsamer Romeo in der 20er-Liste.

Runde	20	19	18	17	16 (9*)	16	15	14	13	12	
Ergebnis	+19	+28	+22	+26	(+9)	+17	+22	+26	+19	+21	
Runde	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Ergebnis	+29	+18	+17	+27	+24	+26	+19	+25	+19	+28	+16

Das Ergebnis der nächsten 9-Loch Runde ist seine Julia. Als Paar werden sie zu einer 18-Loch Runde und verweilen fürs Erste auf Wolke 17. Die Ergebnisse von Wolke 17, 18 und 19 hopsen eins weiter und die „+19“ von Wolke 20 trägt der Wind davon.

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
Ergebnis	+28	+22	+26	+21	+17	+22	+26	+19	+21	+29	
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+18	+17	+27	+24	+26	+19	+25	+19	+28	+16	

Romeo hat übrigens keine Wahl: er muss mit der nächsten Julia zusammengehen, die ihm über den Weg läuft und darf nicht auf eine „bessere“ warten. Und um noch ein letztes Mal in diesem Bild zu bleiben: sitzt der einsame Romeo auf der wenig romantisch klingenden Wolke „19 (9*)“ und ein neues 18-Loch Ergebnis fliegt auf Wolke 1 ein, führt das Wolkenhopsen dazu, dass der untröstliche Romeo vollkommen unbeachtet aus der 20er-Liste herausfällt.

Runde	16 (9*)		20	19	18	17	16	15	14	13	12
Ergebnis	(+9)		+17	+22	+26	+19	+21	+29	+18	+17	+27
Runde	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
Ergebnis	+24	+26	+19	+25	+19	+28	+16	+20	+19	+26	+18

Nach all dieser Dramatik verbleiben noch zwei eher nüchterne Detailinformationen.

Da ein erstes 9-Loch Ergebnis zum Wirksamwerden in der 20er-Liste immer ein zweites 9-Loch Ergebnis benötigt, wird Dein Handicap nach eben dieser ersten vorgabewirksamen 9-Loch Runde unverändert bleiben – selbst wenn Du besser oder schwächer als Dein Handicap gespielt hast.

Und auch wenn es im GCA nur sehr wenige Mitglieder betrifft: auch die Golfenden in Handicap-Klasse 1 (HCP = 4,4 oder geringer) können 9-Loch Runden vorgabewirksam spielen.

Folge 3: Handicap-Übertrag zum Jahreswechsel

Die dritte Folge beginnen wir mit einem Gedankenspiel: Du hast Geburtstag und erwartest elf Gäste zum Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Als leidenschaftlicher Hobby-Konditor überlegst Du nun, welchen Kuchen Du aufstichst. Natürlich ist Dir an Deinem Geburtstag auch eine Runde Golf vergönnt, samt nachträglicher Fehleranalyse auf Youtube und Anschauungsunterricht auf Sky – soll heißen: Du hast nur Zeit für einen Kuchen und musst Dich für ein Rezept entscheiden. Ganz gleich ob es nun Apfel, Schokostreusel oder Buttercreme wird und jeder Gast ein Stück verzehrt, ist es doch recht unwahrscheinlich, dass alle ihren Lieblingsskuchen auf dem Teller haben. Eine schöne Geburtstagsfeier wird es dennoch werden.

Vor solch einer Entscheidung stand auch der Weltgolfverband, als er für den Handicap-Übertrag zum kommenden Jahreswechsel die Wahl zwischen mehreren Varianten hatte. Spielen wir mal einige durch. Mit der Formel „8 aus 20“ ist es beispielsweise eine Option, Dein (gerundetes) Handicap vom 31. Dezember 2020 als imaginäres Ergebnis für alle 20 Runden einzutragen. Aus einem Handicap von 20,3 ergäbe sich:

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
Ergebnis	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	+20	

Runde = Reihenfolge der letzten 20 Runden, 20 ist die älteste, 1 die neueste Runde
Ergebnis = Rundenergebnis in „Schlägen über PAR“

Eine andere Möglichkeit ist es, Dein (gerundetes) Handicap als Runde 1 zu notieren und das Tableau mit den Ergebnissen aus dem Jahr 2021 nach und nach aufzufüllen:

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
Ergebnis											
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis										+20	

„Was sind denn in diesem Fall die besten acht Ergebnisse?“ ist eine berechtigte Frage, deren Beantwortung aber auf etwas später verschoben werden darf.

Das letztlich nach intensiven Beratungen vom Weltverband ausgewählte Rezept ist recht logisch und greift schlicht auf die letzten 20 in Deinem Stammbblatt vermerkten Runden zurück – sofern so viele darin verzeichnet sind. Dabei gilt wie in Folge 2 beschrieben ebenfalls rückwirkend das Prinzip, dass zwei 9-Loch-Runden eine 18er ergeben.

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	
Ergebnis	+28	+25	+32	+30	+24	+22	+29	+28	+29	+26	
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+17	+21	+26	+37	+15	+19	+28	+22	+26	+21	

Mit unserer Handicap-Formel „8 aus 20“ ergibt sich:

$$(24 + 22 + 17 + 21 + 15 + 19 + 22 + 21) : 8 = 161 : 8 = 20,125 = 20,1$$

Infolge der Umstellung und der modifizierten Bewertung Deiner Ergebnisse ist es also möglich, dass Du zum Jahreswechsel ein geändertes Handicap erhältst, obwohl kein Neujahrs-Turnier ausgetragen wurde. Im obigen Fall wurde aus Deinem Handicap 20,3 vom 31. Dezember nach dem Übertrag ein Handicap von 20,1 zum 1. Januar.

Diese Änderungen können in beide Richtungen erfolgen, werden aber vom Betrag her eher klein ausfallen.

Leider ist die Annahme nicht vollkommen abwegig, dass im Jahr 2020 kein Wettspiel mehr durchgeführt werden darf. Und überhaupt ist es absolut legitim, Golf eher als individuelles Spiel zu betrachten und nur sehr wenige bis keine Turniere zu spielen. Um in einem solchen Fall bei Deinen Ergebnissen ein Mindestmaß an Aktualität zu sichern, wird für Deine 20er-Liste nur das Zeitfenster der zurückliegenden vier Jahre betrachtet. Ausgehend vom Übertrag Anfang 2021 bedeutet dies eine Berücksichtigung der Jahre 2017 bis 2020.

Nicht wenige von uns werden auch in dieser Zeitspanne auf weniger als 20 vorgabewirksame Runden kommen. Manch einer, weil er Turniere nicht mag, jemand anderes, weil sie erst seit vier Monaten golft. Dann wird unsere Formel „8 aus 20“ abgewandelt. Je nach Anzahl der gespielten Runden werden nur einige gewertet und gegebenenfalls erfolgt noch eine zusätzliche Anpassung in Form einer Handicap-Reduktion. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass der Einfluss von schwächeren Ergebnissen nicht übermäßig groß wird. Wie viele Runden bringst Du ein?

Anzahl der gespielten Runden	Welches Rundenergebnis wird gewertet?	zusätzliche Anpassung (Handicap-Reduktion)
1 bis 3	nur das beste	- 2,0
4	nur das beste	- 1,0
5	nur das beste	keine
6	Durschnitt der besten 2	- 1,0
7 oder 8	Durschnitt der besten 2	keine
9 bis 11	Durschnitt der besten 3	keine
12 bis 14	Durschnitt der besten 4	keine
15 oder 16	Durschnitt der besten 5	keine
17 oder 18	Durschnitt der besten 6	keine
19	Durschnitt der besten 7	keine
20 oder mehr	Durschnitt der besten 8	keine

Alles klar? Dann Stop! Denn bevor Du nun zum Stift greifst und „Deine“ Formel notierst, müssen wir noch den Begriff „Ankerergebnis“ einführen. Für jeden Übertrag mit weniger als 20 Ergebnissen (also zwischen 0 und 19) wird nämlich eine zusätzliche, fiktive Runde aus dem (gerundeten) Handicap vom 31. Dezember erzeugt und als neuestes Ergebnis zur 20er-Liste hinzugefügt. Um es anschaulich zu machen: Du hast für das Vierjahresfenster fünf Ergebnisse in Deiner Liste und zum Jahresende 2020 ein Handicap von 17,8. Damit bekommst du ein zusätzliches Ankerergebnis von 18.

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10
Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Runde	9	8	7	6	5	4	3	2	1 (Ankerergebnis)		
Ergebnis	-	-	-	+25	+19	+23	+17	+19	+18		

Jetzt aber her mit dem Stift! Mit dem Ankerergebnis haben wir demnach 6 gespielte Runden. Wir rechnen also „Durchschnitt der besten 2 minus 1“ (siehe Tabelle oben):
 $(17 + 18) : 2 - 1 = 35 : 2 - 1 = 17,5 - 1 = 16,5$

Für den Fall, dass Du mit einem Handicap von 17,8 in den zurückliegenden vier Jahren keine vorgabewirksame Runde gespielt hast, geht tatsächlich nur das Ankerergebnis in die Liste ein, und Dein Handicap zum 1. Januar 2021 lautet nach obiger Tabelle 16,0 (18 – 2).

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10
Ergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Runde	9	8	7	6	5	4	3	2	1 (Ankerergebnis)		
Ergebnis	-	-	-							+18	

Zu guter Letzt wagen wir noch einen weiten Blick in die Golfsaison 2021. Wir, die wir diese Zeilen lesen, haben sehr wahrscheinlich bereits ein Handicap. Wenn nun aber jemand erst im Laufe des kommenden Jahres die Platzreife erreicht, beinhaltet das WHS auch eine Berechnung für das Erst-Handicap. Platzreife bedeutet dann: grünes Licht vom Pro für das Spiel auf dem Platz, aber noch kein Zahlen-Handicap. Dieses Zahlen-Handicap wird mit dem Eintrag des dritten Ergebnisses in die Liste erreicht und auf Grundlage der obigen Tabelle berechnet: „das beste aus 3“ – 2.

Wenn Du nun mit dem einen oder anderen Aspekt dieses Handicap-Übergang haderst oder der zum Osterfest servierte Kuchen Deiner Meinung nach ein paar Kirschen mehr hätte vertragen können: Bleib´ entspannt, denn das Rezept wird mit Bedacht ausgewählt sein.

Folge 4: Vorgabewirksame Spielformen

Hin und wieder kommt es vor, dass einem Hotelgast beim Einchecken ein kostenloses Upgrade angeboten wird. Durch Zufall und Glück bekommt er für den gleichen Übernachtungspreis beispielsweise ein Zimmer mit Panoramablick, bequemer Couch und extra großem Bett. Auch die vorgabewirksamen Spielformen erhalten mit dem World Handicap System (WHS) ein Upgrade, und das unabhängig davon, ob Du im Urlaub oder auf dem Heimatplatz Golf spielst.

Fangen wir doch mal mit der Standardausstattung der Zimmerkategorie „gewöhnlich in Deutschland gespielte Handicap-Runden“ an. Alle beziehungsweise die in Frage kommenden vier Einrichtungsgegenstände sind im Einzel-Zählspiel-Stil gehalten. Du spielst also immer für Dich, und Dein persönliches Ergebnis geht auch in die Turnierwertung ein. Fester Bestandteil sind Runden nach Stableford, in denen Deine Schlagzahl an jedem Loch in eine Punktzahl umgerechnet wird. Bei sportlicheren Turnieren findet man häufig das reine Zählspiel, bei dem also auf jeder Bahn eingelocht werden muss und auch schon mal zweistellige Schlagzahlen die berühmte golferische Demut einfordern. Nach und nach etabliert sich zwischen Rhein und Oder auch das Spiel nach Maximum Score. Je nach individueller Spielstärke wird dabei pro Loch eine maximale Schlagzahl festgelegt, und obwohl man mitunter den Ball aufgenommen hat, steht am Ende der Runde auch hier eine Gesamtschlagzahl auf der Scorekarte. Die Reize des Spiels gegen PAR hingegen sind hierzulande (leider) nahezu unbekannt. Verfehlst Du das Netto-PAR, notierst Du ballaufnehmend ein Netto-Bogie. Spielst Du mehr Netto-Birdies als Netto-Bogies, verbesserst Du Dein Handicap.

In puncto Zimmergröße bleibt es trotz WHS-Upgrade bei der überschaubaren Vielfalt von 9- und 18-Loch-Runden, die vorgabewirksam eingereicht werden können. Und ebenfalls unverändert bleibt die Wahlfreiheit, eine solche Runde in Form eines ausgeschriebenen Turniers zu spielen oder aber im privaten Rahmen einen Extra-Day-Score (EDS) anzumelden. Allein für die handverlesene Gruppe der Golfer*innen in der Handicap-Klasse 1 (in der logiert man/frau mit einer Vorgabe von 4,4 oder weniger) gibt es dann doch noch ein Upgrade im Kleingedruckten: Vorgabewirksames Golf darf hier ab 2021 auch in 9-Loch- und EDS-Runden gespielt werden.

Dein Ball – Dein Spiel – Dein Handicap

Worin besteht nun der wesentliche Teil des WHS-Upgrades? Welche Zusatzleistungen können wir Golfenden wahrnehmen? Zum einen kann ab 2021 das individuelle Ergebnis einer Runde im Format Vierball-Bestball (zwei Partner spielen je einen Ball und das bessere Lochergebnis zählt für das Team) eingereicht werden. Zum anderen können auch die Scores aus einem Lochspiel (auch „Matchplay“ genannt; wer mehr Löcher als sein Opponent gewinnt, ist Sieger der Partie) vorgabewirksam angerechnet werden. Der allgemeine Grundsatz lautet demnach: Wenn Du allein Deinen Ball vom ersten Abschlag bis zum letzten Loch spielst, dann ist die Runde potenziell vorgabewirksam. Und sie muss selbstredend und immer noch **vor** Deinem ersten Abschlag als solche deklariert werden.

Einige besonders attraktive Zimmerdekorationen sind auch im WHS-Upgrade nicht enthalten. Deine Runde verliert ihr Potenzial für eine Handicapveränderung, wenn Du

...

- ... sie nicht nach den Golfregeln spielst,
- ... sie nicht durch einen Zähler bestätigen kannst,
- ... von einem Golflehrer betreut wirst,
- ... nicht-regelkonformes Material nutzt,
- ... durch die Ausschreibung in Deiner Schlägerzahl limitiert bist,
- ... nicht die erforderliche Anzahl an Löchern gespielt hast oder
- ... nicht durchgehend Deinen Ball spielst (z.B. in einem Scramble-Format).

Die Möglichkeiten für eine vorgabewirksame Runde lassen also wie folgt zusammenfassen:

Spielform		Organisationsform	Anzahl der Löcher
Zählspiel als Einzel im reinen Zählspiel ... Stableford ... Maximum Score ... Spiel gegen PAR	im Turnier oder als EDS-Runde (EDS auch für HCP-Klasse 1)	9 oder 18 (9 auch für HCP-Klasse 1)
Zählspiel als Vierball-Bestball im reinen Zählspiel ... Stableford ... Maximum Score ... Spiel gegen PAR	im Turnier oder als EDS-Runde (EDS auch für HCP-Klasse 1)	9 oder 18 (9 auch für HCP-Klasse 1)
Lochspiel als Einzel		als Club-Trophy oder als EDS-Runde (EDS auch für HCP-Klasse 1)	9 oder 18 (9 auch für HCP-Klasse 1)
Lochspiel als Vierball-Bestball		als Club-Trophy oder als EDS-Runde (EDS auch für HCP-Klasse 1)	9 oder 18 (9 auch für HCP-Klasse 1)

Beim Urlaub haben wir bekanntlich die Wahl zwischen Sizilien und Balkonien, zwischen Bad Griesbach und Bad Meingarten (zumindest in Nicht-Corona-Zeiten). Und ebenso verhält es sich auch bei Handicap-Runden. Es ist Dir freigestellt, ob Du an einem Turnier (mit ausgeschriebener Vorgabenwirksamkeit) teilnimmst oder nicht, ob Du Deine private Runde als EDS anmeldest oder nicht, und ob Du eine Matchplay-Trophy ins Stammbuch eingetragen haben möchtest oder nicht. Niemand muss vorgabewirksam spielen.



Folge 5: Unvollständige Runden und Löcher

Seit der Neufassung der Golfregeln zum Jahr 2019 ist es uns Golfenden erlaubt, auch mit einem im Loch stehenden Flaggenstock zu putten. Diese Änderung war damals vor der Saison eine der meistdiskutierten, brach sie doch mit einer strengen und jahrzehntealten Routine. Mit dem Spielen der ersten Runden und der immer vorauszusetzenden sportlichen Fairness zeigte sich schnell, dass die Aufregung nicht angebracht war, sondern dass sich im Gegenteil einige Vorteile aus der neuen Regel ergaben. Nun lassen einige Details des neuen World Handicap Systems (WHS) den (deutschen) Golfer erneut mit offenem Mund staunen. Doch bevor jetzt Dein Blutdruck steigt: Denk´ an die Fahne im Loch!

Das WHS möchte Golferinnen und Golfer zu mehr vorgabewirksamen Runden motivieren. Dies gilt sowohl für Turnierteilnahmen als auch für das Einreichen von privaten Ergebnissen, den Extra-Day-Scores (EDS). Letztere sind in vielen anderen Ländern deutlich etablierter als zwischen Elbe und Isar. Und während der Platz für offizielle Wettspiele meistens besonders hergerichtet wird und die Teilnehmenden von geblockten Startzeiten profitieren, so finden EDS-Runden während des regulären Spiel- und Pflegebetriebs statt. Dass dabei einzelne Schläge auf einer Bahn nicht wie gewohnt oder sogar ganze Löcher nicht zu Ende gespielt werden können, ist nichts Ungewöhnliches, wenngleich auch nicht erstrebenswert.

Für die Vorgabewirksamkeit einer 9- oder 18-Loch-Runde ist es nun nach dem WHS nicht zwingend erforderlich, dass alle Bahnen (vollständig) gespielt werden müssen. Tief einatmen! Langsam ausatmen! Immer an die sportliche Fairness denken! Aufmerksam weiterlesen!

14 Löcher können reichen

Es gibt verschiedene Umstände, unter denen die Golfenden keinen Einfluss darauf haben, dass ihre begonnene EDS-Runde nicht vollständig gespielt werden kann. Zum Beispiel:

- einbrechende Dunkelheit oder Unwetter
- Verletzung der Spielerin oder des Zählers
- Ein einzelnes Loch wird vom Club oder Greenkeeping für unspielbar erklärt

In solchen Fällen genügt es ab 2021, wenn auf 14 von 18 Löchern ein reguläres Ergebnis erzielt wurde. Für die nicht spielbaren Bahnen wird dann jeweils die Schlagzahl notiert, die dem individuellen Netto-PAR entspricht (PAR der Bahn plus Vorgabenschläge). Irrelevant ist der Aspekt, an welcher Stelle der Runde die Löcher nicht gespielt werden konnten (Löcher 16 bis 18 wegen Verletzung; Löcher 4 und 12 wegen Grünsperrung). Elementar hingegen ist, dass der Grund für die verringerte Lochzahl erklärt werden und nachvollziehbar sein muss.

Erreicht eine angemeldete 18-Loch-Runde jedoch lediglich 7 bis 13 Ergebnisse, wird daraus automatisch ein 9-Loch-Score. Sollten dabei mehr als 9 Bahnen gespielt worden sein, werden die Ergebnisse 10 bis 13 gestrichen. Bei weniger als 9 Bahnen werden die 8 bis 9 mit Netto-PAR (s.o.) aufgefüllt. Letzteres gilt im Übrigen auch für angemeldete 9-Loch-Runden, die nicht vollständig ausgetragen werden können. Unabhängig davon, über wie viele Löcher die EDS-Runde angemeldet war, entsteht kein neuer Eintrag in der 20er-Liste, wenn sechs oder weniger Bahnen absolviert wurden.

Imaginäre Schläge

In Folge 4 haben wir die verschiedenen Spielformen besprochen, die ein vorgabewirksames Spiel erlauben. Insbesondere in den Varianten Vierball-Bestball und Matchplay (Lochspiel) ist es nicht unwahrscheinlich, dass das für die Spielform relevante Ergebnis feststeht, obwohl nicht alle Bälle eingelocht werden. Beim Vierball-Bestball wird etwa Dein 1-Meter-PAR-Putt bedeutungslos, weil Deiner Partnerin ein Birdie aus großer Distanz gelingt. Beim Matchplay liegst Du mit dem vierten Schlag auf dem Grün, während Dein Gegner mit dem dritten einchippt. Im Sinne der Spielgeschwindigkeit darf für einen noch nicht gelochten Ball in solchen bereits entschiedenen Situationen ein „sehr wahrscheinlich Ergebnis“ notiert werden.

Der Ball wird dann aufgenommen, und zu der bereits erreichten Schlagzahl an diesem Loch werden in Abhängigkeit von der Distanz Ball-Loch, der Balllage, der Grünschwierigkeit und der Spielstärke imaginäre Schläge hinzugerechnet. Dabei ist folgende Regelung zugrundezulegen.

Ballposition	hinzuzurechnende Schläge
auf dem Grün innerhalb von 1,5m zum Loch	1 weiterer Schlag
zwischen 1,5m und 20m zum Loch	2 bis 3 weitere Schläge (*)
mehr als 20m zum Loch	3 bis 4 weitere Schläge (*)

(*) = in Abhängigkeit von Distanz Ball-Loch, Balllage, Grünschwierigkeit und Spielstärke sowie fairer Schätzung

Es gibt keine Begrenzung in der Anzahl der Löcher, an denen Du vom „sehr wahrscheinlich Ergebnis“ Gebrauch machen darfst. Wenn Deine Vierball-Partnerin einen echten Sahnetag hat: doppeltes Glück für Dich! Über den Maximum Score eines Lochs (Netto-Doppel-Bogie) rutschst Du mit den hinzuzurechnenden Schlägen auch nie. Und zudem bleibt es lediglich eine Option. Sofern es der Spielfluss zulässt, darfst Du Dich auch immer für noch einen Schlag oder ein „echtes“ Einlochen entscheiden.

Es ist anzunehmen, dass die Varianten einer unvollständigen Runde oder eines unvollständigen Lochs eher selten genutzt werden. „Golf in echt“ zu spielen, wird vielen attraktiver sein, als nur Zahlen aufzuschreiben. Im Zweifel wird man sich für Golf und für den Golfenden entscheiden. Und wenn nun der Ball etwa 1,5 Meter zum Loch liegt und wenn sich eine Markierung am Flaggenstock für diese Distanz etabliert hat, dann wird man zum genauen Abmessen die Fahne doch aus dem Loch nehmen – welch Ironie der Golfgeschichte.

Folge 6: Super-Ergebnis-Bonus

Die Vergütung eines Angestellten besteht zuweilen aus einem Fixum und einem Bonus. Erfüllt er seine vertraglich vereinbarten Aufgaben, wird ihm ein festes Entgelt ausbezahlt. Erreicht er überdies noch besondere Ziele, darf er sich über einen Zusatz freuen. Dieses Bonus-Prinzip findet sich auch im World Handicap System (WHS) wieder.

Das Fixum einer vorgabewirksamen Runde ist die reguläre Handicapverbesserung. Nehmen wir mal an, Dein aktuelles Handicap beträgt 25,6.

Runde	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10
Ergebnis	+33	+28	+29	+31	+27	+32	+26	+33	+28	+25	+31
Runde	9	8	7	6	5	4	3	2	1		
Ergebnis	+31	+24	+29	+27	+30	+26	+23	+29	+27		

Runde = Reihenfolge der letzten 20 Runden, 20 ist die älteste, 1 die neueste Runde
Ergebnis = Rundenergebnis in „Schlägen über PAR“

$$\text{HCP vor der Runde} = (27 + 26 + 25 + 24 + 27 + 26 + 23 + 27) : 8 = 205 : 8 = 25,625 = 25,6$$

Reiht sich Deine neueste Runde nach dem Grundsatz „8 aus 20“ auf Position acht ein, wodurch die älteste **+27** herausfällt, so ist Dir eine Verringerung Deiner Stammvorgabe (so gut wie) sicher.

Runde	(21)	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Ergebnis	(+33)	+28	+29	+31	+27	+32	+26	+33	+28	+25	+31
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+31	+24	+29	+27	+30	+26	+23	+29	+27	+26	

$$\text{HCP nach der Runde} = (26 + 25 + 24 + 27 + 26 + 23 + 27 + 26) : 8 = 204 : 8 = 25,5$$

Unterbietest Du mit Deinem „Schläge-über-PAR“-Score sogar Dein Handicap, so ist die Verbesserung schon beachtlicher.

Runde	(21)	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Ergebnis	(+33)	+28	+29	+31	+27	+32	+26	+33	+28	+25	+31
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Ergebnis	+31	+24	+29	+27	+30	+26	+23	+29	+27	+21	

$$\text{HCP nach der Runde} = (26 + 25 + 24 + 27 + 26 + 23 + 27 + 21) : 8 = 199 : 8 = 24,875 = 24,9$$

Super-Ergebnis = Bonus-Verbesserung

Nach dem neuen WHS wird Dir besagter Bonus zugesprochen, wenn Du mit dem Ergebnis Deiner vorgabewirksamen Runde Dein Handicap um sieben oder mehr Schläge unterspielt. Dabei besteht der Bonus aus einer zusätzlichen Verbesserung um einen Handicappunkt. Die Verrechnung dieses Bonus, die „Auszahlung“ sozusagen, erfolgt über eine Anpassung aller(!) 20 Ergebnisse in Deinem Stamblatt in Form einer Reduktion um einen Schlag. Nehmen wir mal eine +18 (über PAR) als letztes Ergebnis, also 7,6 Schläge unter Deinem Handicap bei Rundenbeginn.

Runde	(21)	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Original	(+33)	+28	+29	+31	+27	+32	+26	+33	+28	+25	+31
Anpassung		-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
Ergebnis		+27	+28	+30	+26	+31	+25	+32	+27	+24	+30

Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Original	+31	+24	+29	+27	+30	+26	+23	+29	+27	+18	
Anpassung	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	
Ergebnis	+30	+23	+28	+26	+29	+25	+22	+28	+26	+17	

HCP n. d. Runde o. Bonus = (+26 + 25 + 24 + 27 + 26 + 23 + 27 + 18) : 8 = 196 : 8 = 24,5

HCP n. d. Runde m. Bonus = (+25 + 24 + 23 + 26 + 25 + 22 + 26 + 17) : 8 = 188 : 8 = 23,5

Unterbietest Du Dein Handicap um 10 oder mehr Schläge, beträgt die Anpassung sogar -2.

Dieser angepasste Handicapscore bleibt jedem einzelnen Ergebnis so lange zugeschrieben, wie es in der bekannten Abfolge in der 20er-Liste verbleibt. Jede „normale“ neue Runde wird wieder ohne Anpassung notiert.

Runde	(21)	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11
Original	(+28)	+29	+31	+27	+32	+26	+33	+28	+25	+31	+31
Anpassung	(-1)	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
Ergebnis	(+27)	+28	+30	+26	+31	+25	+32	+27	+24	+30	+30
Runde	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	
Original	+24	+29	+27	+30	+26	+23	+29	+27	+18	+27	
Anpassung	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	(leer)	
Ergebnis	+23	+28	+26	+29	+25	+22	+28	+26	+17	+27	

Sollte Dir das Kunststück einer Unterspielung um sieben oder gar zehn Schläge innerhalb einer 20er-Folge wiederholt gelingen, können selbstverständlich einzelne Handicapscores auch mehrfach angepasst werden.

Ich gebe zu: Diese Folge 6 zum neuen WHS ist sehr zahlen- und tabellenbetont. Die damit verbundene Hoffnung ist ein besseres Nachvollziehenkönnen der einzelnen Abläufe. Auf dass Deine Gehaltsabrechnung samt Deiner vielen Boni eingängiger ist!